

nes bedunckhens wirdt sye täglichen Imme undt den seinigen affronten beweisen und ist einige fründtschafft hiebey zue hoffen, wäre rathsam das man sich Jhren entladen könnte mit was weis undt formb, undt ob Jetziger Zeytten der Handel vor dem Grossen Gricht [zu Zug] zue erhalten, khan ich nit wissen allein wan H. etwas zue handen nemen will, welle er ohne masgebung die sachen ernstlichen undt vil hiervor sagen anstellen, dan sonst Herr Vatteren wegen der Frauwen niemahlen wirdt zue Ruohen kommen.

Le Medicin Mayer tracht auch des Schwager Hauptm. [Heinrich I.] Seelig ... Mantel, welchen er täglich getragen hat. Man sagt hier, H. Vatter werde von Lucern aus nach Bern wegen des Turgewischen Handel [Uttwiler- und Lustorferhandel] verordnet werden [- Zurlauben wurde von der Tagsatzung der V kath. Orte vom 12. Juni in Luzern als Gesandter der VI kath. Orte (V und kath. GL) nach Bern delegiert, an der Luzerner Tagsatzung war Beat II. jedoch nicht offizieller Vertreter von Stadt und Amt Zug -]⁴, allein welcher den Kosten widerumb gibt, sagt man nichts. Möchte wol Vernemmen, was H. Schwager [Garde-]Hauptm. [H e i n r i c h II.] aus Paris schreybe oder ob er Villeicht auff der Heimbrais sich befinde. Wir haben dissere wuchen die hendt vol geschefften ..."

1) 

2) Dieser ging dann später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

3) s. AH 58/177

4) s. EA VI 1, 56 d und 65 (Nr. 48)

Original, mit Siegel - AH 58, 251-252 - Blatt 252^r leer

148

[1650/1651]

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Memoire des eschantillons du drap de mensonge[:]

Hat glaugnet sye habe Bruoders [Heinrichs I.] selig todt nit Jn frankhrych geschriben, das widerspil ist mit brieffen von [David und Joachim Lorenz] Z o l l i g k h o f e r n [Kaufleute in Lyon] und mynes Sohns [Gardehptm. H e i n r i c h s II.] bewisen.

Hat glaugnet sy wüsse nüt von dem was Herr Oberst [Ludwig] von R o l l dem

[Barthélemy] R o l l a n d e n der Musterung oder Zallungen [der Gardekompanie Zurlauben] halber geschriben, hingägen schribt er dem Sohn, hats uff Pit und begären der Fr. Schwester gethan und entschuldiget sich.

Die Kettenen bim Statthalter [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g] unbefragt und mier befragt verlaugnet.

Nachgents herfürbracht und 300 Kronen von Jrem Müeterlichen guot [- Walliers Mutter war Anna von Erlach (gest. 1649) -] daruff angesprochen, hingägen sy und er selbs bekhent habe kein hauptguot abhinzogen.

Wye [Hans Jakob] S t u d e r nach synem [gemeint Heinrichs I.] Absterben hie gwäsen, uff myn frag wan er forth müesse, etliche lug einanderen nach. 1. das Rössli hinkhe wahr nit also. Jtem er müesse warten von Lucern uff etwas Zugs: erat falsum wie der H e s s sagte. Jnterim hat er das [Naturalien-]Cabinet durchsuochen müessen.

Donstags 27. Octobris [1650] sagt sy habe den brieff von J a [c] q u e t [Postmeister in Lyon?] der berichtet hat von den 2000 fr. Nechtig erst empfangen. Selbige Frauw aber hat mier bekhendt schon Montags Jren den brieff zuobracht: also hat sy hinderhalten mich darmit probieren wellen.

Sy sagt gebe 2000 gl. Jerlich Jn die hushaltung. Warumb hat sy dan verschiner Jaren 100 gl. ... entlehnt und das silbergschier versetzt. Dem Schwager [Johann Balthasar] H o n e g g e r clagt man habe Jm Keller und stahl [des St. Konradshofs]¹ sye ersuocht: falsum.

Hat glaugnet hab mier die schulden nit zuogwisen, ist zuo bewysen mit Hans Jogli J t t e n und hauptm. V a s s b i n d.

Hat mier gsagt der dryssigst coste ? dublen.

Zum Statthalter gsagt Jre Lüth habendt mit dem Ammann [Georg S i d l e r] zuo Baden [wohl an der Tagsatzung der XIII Orte am 9. November 1650, wo Sidler als Vertreter von Stadt und Amt Zug weilte]² gredt hab sy Jm fürgang berichtet, hingägen sagt der Amman sye nit ... [wahr].

Falsa[:]

Dem H. [Ludwig] Rollen erdichtete worth über mich clagt die ich nie gredt, die Khinder³ Jn die Clöster zu thun.

Undt zum Amman [im Gasthof] Schwerth [zu Zug] man habe alle lumpen und fezen ersuocht.

Zum P. Guardian [des Kapuzinerklosters in Zug, Achilles W a r s t a l l e r] gesagt welle zuo mier komen, zum Studer desglychen. Nachgents glaugnet sy hats nit versprochen. ... [Oft]mahlen versprochen die Kriegs Rechnungen zuo zeigen, nidt ghalten.

Laugnet des Zins Rodels⁴ habe kheinen: Jch [und] Honegger hand denselben gesächen. [Der] Landtschreiber [von Zug, Adam S i g n e r] mier selbs gsagt, dass er Jn abgeschriben.

Laugnet des Rechnungbuochs, welches [ich] doch ... gesächen, darinnen der Fr. Muoter [Eva Z ü r c h e r] und syn Rechnung syge.

Laugnet der worthen, dass sy gredt der Bruoder habe 300 Kronen von Jrem Mutterlichen guot eingenomen.

Sagt habe die 20 gl. Khindbetter wyn Jn abwesen des Mans zum Ochsen geschikht, befindt sich Jn selbigem Rechnungbuoch das widerspil.

Sagt habe Jren nur 3 dublen daheim gelassen! befindt sich Jm Zedel vil mehr. Dem Veter Niclausen [W i c k a r t] hat sy anzeigt ich habe usgeben, sy habe den Cantzler [der Abtei Einsiedeln?, Hans Jakob W e i s s e n b a c h] gnomen, ist faltsch.

Laugnet mit verschwehren dass sy mit [Oswald] K o l i Keine schrifften ersuocht habendt, beschach Sontags nach liechtmäss [5. Februar 1651], wär khan das glauben.

Le mespris et iniures[:]

Die schmachworth und truzbietungen Mitwuchen vorem dryssigst, dem Statschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] under Augen.

Am dryssigst der despect und afront zum Statthalter gredt von denen Zurlauben, das zuo schmach dient. Man wüsse woll wye sy mit einer Solothurneren umbgangen.

Alsbaldt der Sohn [Gardehptm. Heinrich II.] verreyset hat sy uff Jnn spöth angestellt Jn frankhrych.

Den Studer hinderrugs minen hingeschikht, dem Sohn nit verthruwet. ...

Gredt ich wolle den Sohn uff den [St. Konrads-]Hooff sezen.

Gredt die Anna Maria Spekh bedure sy das under die Zurlauben gfründet [diese hatte 1647 Heinrich II. Zurlauben geheiratet].

Abendts vorem dryssigst Jre Simulationes Jr Ruhom daheim wye sy so voll guoter worthen.

Besuocht mich noch die minigen nit sonders unsere Verfolger.

Clagt über Jren Mann sälig schon Jn wehrendem dryssigsten.

Sidthero by geist- und weltlichen sy habe Jahr lang gnuog glitten.

Da man inventiert⁵, sagt sy habe nie nichts guots ghan und wäre einer Magd mehr zlohn worden und khein lohn ghan.

Jre schwester [Maria Klara W a l l i e r] dem Honegger furghan man welle Jro alles Nemen.

Us Jren clegten ein gmein nachreden und verschreyung über mich entstanden. ...
 Uneinigkheitmacherin In der H e l e n a und H. [Hans] S p e k h e n Hus.
 Jtem uff der Burg, das sy die Fronekh [W i d m e r] wider Maria Magdalena
 [Zurlauben] entreyset.

Am Eschenmitwuchen fründtlich peten by mier zuo erschynen, ze acht tag umb
 widerumb nit Komen. Schlagt mier ab den Zuotritt In die Ober stuben [des St.
 Konradshofs].

Interrogationes[:]

Warzuo die beede schlüsseli dienen, warumb nit fürhinthon, wye sy by Jrer
 conscientz Versprochen.

Warumb die Ketenen Verlaugnet.

Warumb khein einzige Ring, Khleinodter, Goldstukh herfürgeben.

Warumb hinderrugs mynen die sachen hinder den [David und Joachim Lorenz] Zol-
 ligkhofern bschikht undt zuo Jren handen genommen.

Warumb mynen unwussend den [Hans Jakob] Studer nacher Leon [=Lyon] gschikht
 wegen der Kriegs Rechnungen.

Sölle Jre Verzeichnus des zuobrachten Husraths Erscheinen, sowoll auch des
 Zins Rodels undt überigen Erbs vom Müeterli [der Anna von E r l a c h] säli-
 gen.

Mich allenthalben Verschreyt, als wäre Jch Ursach das Niemand Zalt wurde, da
 sy doch in Possess war und wir Jro zuogelassen ze schalten, sy versprochen
 welle Zalen durch Honegger und nit gehalten.

Alle unsere Accord so myn Bruoder [Heinrich I.] selig [gemacht] geheim halten
 wollen. Mynen fynden hat sy geoffenbahret. ...

Vor und nach unserem Vergleich hat sy H. [Beat Jakob] K n o p f l i s und
 Kolis Hilff und rath behulffen zuo mynem Despect.

Frömbde und sogar fyndt haben müessen die schrifften durchsuochen, Numerieren,
 Mier aber sind sy Niemalen In die Hand khommen, darumb vilicht das mier nit
 noch mehr bekhant werde, weder albereit Jch usem Zedel abnemen können".

1) Dieser ging später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

2) s. EA VI 1, 40 (Nr. 34)

3) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

4) s. AH 52/96

5) s. AH 58/177